

**[s.n.]**

Autor(en): **Escher**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ESCHER

„Wennse nu mal nach Leipz'sch gomm, da du ich se denn führ'n,  
meine Herrn Berchsteiger!“

## Zwei Tierfreunde

Dieser Tage sehe ich eine Frau, die einen mit allen Zeichen von Altersschwäche behafteten Hund spazieren führt.

Da der Hund mein Mitleid erregt, stelle ich die höchst überflüssige Frage

an die Frau, was dem Hund fehle. —  
«Ja er ischt halt efang alt, dä arm Kärli, bim Laufe muess mer en echli ufzieh, suscht fällt er vorne inne, und au die hindere Bei schleikt er män-gisch nur no nah.»

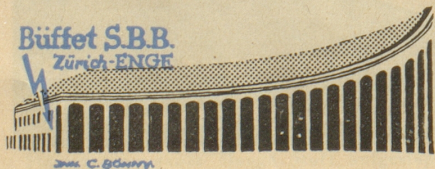
Ich sage: «Dänn wär's aber doch 's Bescht für das Tier, wämmer's würdi verschüsse!»

Mit entsetzter Miene und vorwurfsvollem Ton sagt nun die Frau: «Was dänket Sie au, nei, nei, das Tier wird nüd verschosse, mir sind halt no rächti Tierfründ!»

## Prof. X. doziert:

«Meine Herren, ich habe Ihnen so oft schon erklärt: es gibt *keine* grössere und *keine* kleinere Hälfte. Aber das kommt daher: wenn ich etwas erkläre, hört gewöhnlich die — grössere Hälfte nicht zu.»

Anbi



Dr. C. G. G. G.

